Meret Oppenheim [Bice Curiger]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1983)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Une tranche d'art dans l'édition suisse

Dossier:

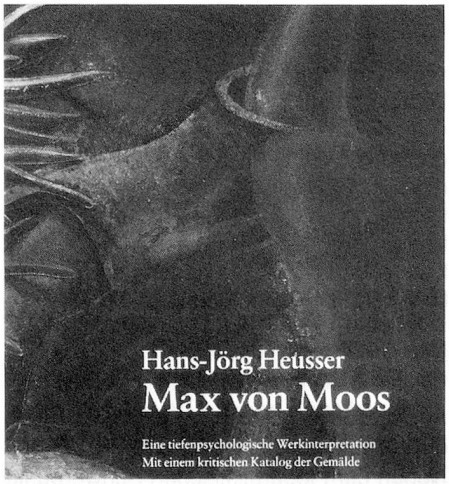
Max von Moos

de H.-J. HEUSSER
(Editions Harlekin Verlag, Luzern)

Die Publikation von Hans-Jörg Heusser, die das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft in seine Reihe «Œuvrekataloge Schweizer Künstler» aufgenommen hat, bringt neben dem vollständigen Katalog der Gemälde die erste umfassende Werkinterpretation. Unter Beizug der Tiefenpsychologie gelingt es dem Verfasser, die rätselhafte und scheinbar hermetische Ikonographie des Künstlers mit überzeugender Lückenlosigkeit zu deuten. Der Autor stützt sich dabei u. a. auf die eigenen Aussagen des Künstlers ab, mit dem er befreundet war und den er während sechs Jahren in unzähligen Interviews über sein Werk befragt hat. Ausserdem ist die Heusser'sche Interpretation von methodologischem Interesse: sie zeigt, wie surrealistische Ikonographien aufgeschlüsselt werden können.

Vorwort

Die vorliegende Publikation ist aus einer Dissertation hervorgegangen, die 1978 unter dem Titel «Individualmythologie und Stilprinzip – Eine tiefenpsychologische Strukturanalyse des Werks von Max von Moos» eingereicht wurde. Als ich mich 1973 entschloss, das Schaffen von Max von Moos, über den ich bereits 1969 im Auftrag des Schweizer Fernsehens einen viertelstündigen Film gedreht hatte, zum Thema meiner Dissertation zu machen, geschah dies in der Absicht, dessen rätselhafte Ikonographie zu deuten. Da mir diese Deutung ohne eine umfassende Werkdokumentation unmöglich schien, begann ich schon damals mit der Inventarisierung der von Moos'schen Gemälde und Zeichnungen. Der Werkkatalog lag also zu einem bedeutenden Teil vor, als ich meinen Text verfasste und ist nicht erst im nachhinein entstanden. Er war, wie sich herausstellte, unerlässliche Voraussetzung für meine Deutungsarbeit. Nicht die einzige allerdings. Ebenso wichtig erwies sich die lange Reihe der Interviews und Gespräche mit dem Künstler, die sich



in unregelmässigen Abständen über volle sechs Jahre, von 1973 bis 1978, hinzog. Zwischen Max von Moos und mir entwickelte sich in dieser Zeit eine zunehmende Freundschaft, ohne die eine derart intensive Befragung und Auseinandersetzung, die für beide manchmal bis an die Grenze des erträglichen ging, nicht denkbar gewesen wäre...

H.-J. HEUSSER

Meret Oppenheim

de Bice CURIGER
(Ed. ABC Verlag, Zürich)

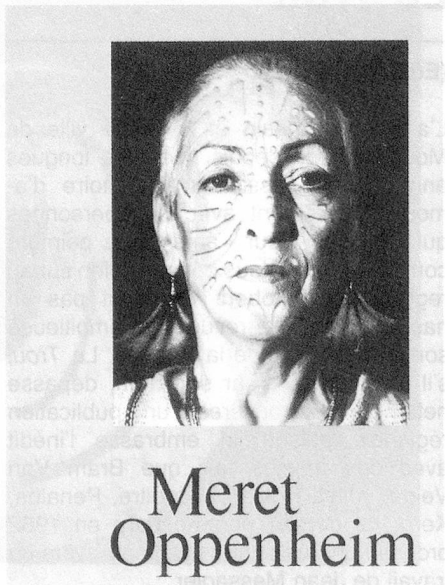
Monographie Meret Oppenheim.

Mit diesem Buch wird das Werk Meret Oppenheims erstmals durch eine umfassende Publikation gewürdigt. Eine mit Pelz überzogene Tasse, das 1936 entstandene *Déjeuner en fourrure,* machte Meret Oppenheim weltberühmt, belastete sie aber auch vorschnell mit dem Etikett der Surrealistin. Heute sind ihre Bilder, Skulpturen, Objekte und Zeichnungen, die in renommierten Sammlungen vertreten sind, Zeugnisse eines in grosser Unabhängigkeit und Offenheit entwickelten Œuvres.
In ihrem einführenden Text «Spuren durchstandener Freiheit» deckt *Bice Curiger* die aktuelle Bedeutung auf, die diesem an keinen Stil gebundenen schöpferischen Willen innenwohnt. Die Fülle und Erneuerungskraft, die Beständigkeit im Wandel werden sichtbar in einem werk, das immer vom Persönlich-Inhaltlichen bestimmt wird.,

Das Buch will auch durch die Abfolge der Abbildungen die besondere Persönlichkeit dieser Künstlerin spürbar machen. Zudem enthält es den gesamten, rund 1000 Nummern aufweisenden Werkkatalog. In einem literarischen Teil sind Texte und Gedichte von Meret Oppenheim, Jean-Christophe Ammann, Helmut Heissenbüttel, Alain Jouffroy, André Pieyre de Mandiargues, Christiane Meyer-Thoss und Rudolf Schmitz aufgenommen.
Dès le moment où le livre contient deux textes en français, nous ne résistons pas à reproduire ici les derniers vers d'un très beau poème, *Hedera ou la persistance de l'amour pendant une rêverie,* qu'André Pieyre de Mandiargues dédia à Meret Oppenheim.

Un musée d'utilités nomades
N'est pas ton décor moins ordinaire
Et je t'aime sur ces prés de scories
Où tu feins de laisser au rebut
Ton corps cinglant un fouet lilial
Parmi les taupes et leurs monticules gras.

Tu as jeté partout de profondes racines
Ainsi qu'un grand lierre autour de mes [vacances
Qui me tient dans la nuit de ses câbles [feuillus



Ton sang nourrit les images de tous mes [rêves
Noire intendante de ma vie obscure
Je te salue, messagère.

1943
Extrait de A. Pieyre de Mandiargues: *L'âge de craie.*
© Editions Gallimard